

Hallo, liebe Freunde von Shoshana,

hier kommt die Geschichte von **Swapna**

**Swapna ist heute 17 Jahre alt.**

Vor fünf Jahren starben ihre Eltern an Aids. Als sie pflegebedürftig wurden, musste sie die Schule verlassen und für sie und ihre beiden Brüder sorgen. Alle Verwandten blieben fern von ihnen und behandelten sie wie Unberührbare. Auch beide Brüder verließen die Schule und mussten als Kinder-Tagelöhner arbeiten, um die Familie mit zu ernähren.



Swapna hatte eine Anstellung als Hausgehilfin und manchmal bettelte sie auch auf der Straße, weil sie nichts zu essen hatten. Die Eltern besaßen kein eigenes Haus und als sie starben, lebten Swapna und ihre Brüder mehr oder weniger auf der Straße, aber sie hielten zusammen, das war das Gute daran. Vor ca. zwei Jahren sah Hemima sie auf der Strasse betteln und fragte sie, ob sie gerne nähen lernen möchte.

Ich erinnere mich noch gut daran, als Hemima mir Swapna vorstellte. Damals erzählte sie mir, dass es schwierig sei, weil Swapna sehr langsam im Lernen war und auch recht unregelmäßig am Unterricht teilnahm. Wir entschieden damals, dass wir ihr trotzdem eine Chance geben, denn sie musste schließlich nebenher für ihren Unterhalt Geld verdienen. Hemima sorgte sich besonders um sie, gab ihr genügend Zeit, und auch ab und zu Kleidung oder was sie sonst noch brauchte. So allmählich wurde sie immer besser und gegen Ende der Ausbildung fing sie gleich mit einem eigenen Shop an. Auch sie erhielt eine **Nähmaschine** von uns gestellt.

Inzwischen hat sie schon soviel verdient, dass sie mit ihren Brüdern ein kleines Haus mieten und auch schon einiges an Einrichtung anschaffen konnte. Ein Fernseher ist das beste Zeichen, dass es ihr inzwischen ganz gut geht. Ihre Veranda nutzt sie als ihre Küche und gleichzeitig für ihren Shop. Ein weiterer Raum dient als Schlafraum, den sie mit ihren Brüdern teilt. Beide Brüder arbeiten als Tagelöhner und die drei sind glücklich miteinander, dass sie es geschafft haben ihr eigenes Geld zu verdienen anstatt auf der Straße zu betteln.

Wie schön und gut zu wissen, dass wir mit unserem Einsatz so vielen Menschen zu einem besseren Leben helfen können, obwohl die Bilder immer noch von einer bitteren Armut sprechen.

**Ich bin so dankbar für jeden Einzelnen der uns hilft das zu bewerkstelligen.**

Deshalb möchte ich euch mit so kleinen Erfolgsgeschichten teilhaben lassen, die unendlich froh machen. Das ist unser gemeinsamer Erfolg. DANKE!

**Möge die Freude und Liebe Gottes sich mehr und mehr ausbreiten und allen ein frohes Weihnachtsfest schenken.** Herzliche Grüße, Martha